

Der Murrthal-Bote.

Kunstsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 122

Dienstag den 14. Oktober 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die zunehmende Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Großspach wurde gemäß § 2 der Minist.-Verf. vom 27. Juli 1888 Abl. S. 235 durch Beschluß vom heutigen das Durchtreiben von Schweinen und Wiederkäuern durch die Gemeinde Großspach, sowie die gemeinsame Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwämmen für Schweine und Wiederkäuer in dieser Gemeinde bis auf Weiteres unterlagt und zugleich die Abhaltung des am 16. Oktober fälligen Viehmarkts in Großspach verboten.

R. Oberamt. Schütz.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehstand des Andreas Maier und Karl Weller in Luzenberg, Obd. Althütte, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

R. Oberamt. Schütz.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Seckelberg ist wieder erloschen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

R. Oberamt. Schütz.

R. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Friedrich Eberle, ledigen Schneider von Großlach M. Backnang, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Oberamtsrichter: Widler.

Eberle ist 49 Jahre alt, hat schwarze Haare und schwarzen Schnurrbart, und trägt abwechselungsweise einen neuen hellen oder älteren dunklen Anzug und schwarzen feinen Filzhut. Derselbe wurde am 9. August d. J. aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entlassen und hat sich am 3. Oktober d. J. in Neuenstadt M. Neckarthal bei einem Bruder aufgehalten.

R. Amtsgericht Backnang.

Deffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte Karl David Bäßler, lediger Bauer von Oberbrüden, zuletzt wohnhaft daselbst wird angeklagt, er sei als Wehmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Urlaubnis ausgewandert. — Uebertragung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 22. November 1890, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom königlichen Bezirkskommando Jall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Amtsgerichtsschreiber: Romberg.

Revier Unterweißach.

Schotterlieferungs-Afford.

Am Donnerstag den 16. d. M., morgens 9 Uhr, werden auf der diesf. Konzil Afforde über Lieferung und Brechen, Befuhr, Kleinschlagen von ca. 210 cbm Kleinschneien abgeschlossen, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Backnang.

Bekanntmachung.

Der Einwohnerhaft werden nachstehende ortspolizeiliche Vorschriften (Statuten) betr. den Schutz der Murrufer, welche durch Erlass des R. Oberamts vom 9. Oktober d. J. für vollziehbar erklärt worden sind, zur Kenntnis gebracht und Nachachtung eingeschärft.

Stadtschultheißenamt. G. d.

Oberamtsstadt Backnang.

Auf Grund des hohen Ministerialerlasses vom 29. April 1890 und des hohen Erlasses der königlichen Kreisregierung vom 17. Mai 1890, sowie des Protokolls über die Bornahme eines Lokalangelehrens an der Murr durch den Ministerialtechniker Herrn Baurat Gulbe vom 9. April 1890 sind für die Stadt Backnang gemäß § 366a des St.G.B. folgende zum Schutz der Murrufer erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften aufgestellt:

§ 1. Die Ablagerung von Schutt, Gerberlothe und sonstigem Unrat im Murrbeet selbst oder an den Murruferrändern sowohl, wie im Ueberschwemmungsgebiet überhaupt ist verboten.

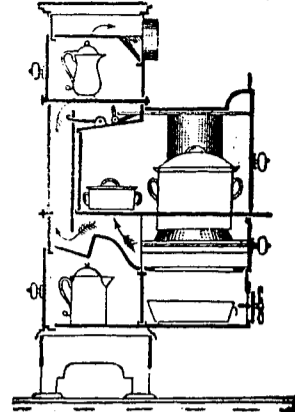
§ 2. Die Ufer der angrenzenden Grundstücke sind, sofern sie keinen unangreifbaren natürlichen Grund haben, entweder durch solches gut fundiertes, gleichmäßig abgetrepptes Mauerwerk, Pflasterung, Fachwerkbau, Flechtwerk, Spreitlagen, oder Weidenkultur, von den Besitzern her zu schützen, daß ein Angreifen und Ausforten der Ufer durch den Fluß, insbesondere durch Hochwasser nicht möglich ist.

§ 3. Durch die im § 2 vorgeschriebenen Schutzmaßregeln darf das Murrufer, bezw. Querprofil der Murr, in keiner Weise gegen früher eingeengt werden.

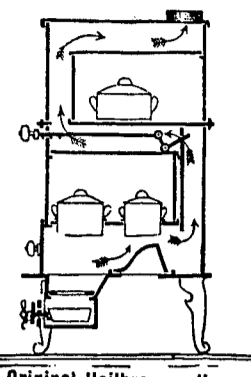
§ 4. Weiden- und Erlenbüsche, welche sich hart am Murrufer befinden, sind, sobald die einzelnen Sten mehr als 6 cm Durchmesser am Stock haben, wieder abzutreiben.

Die bewährten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte



Original-Reichsöfen, außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizvorrichtung. Original-Patent-Hopewellöfen, Original-Heilbronner Hopewellöfen, patentierte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet.



Original-Reichsöfen, nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Kochleistung. Garantie für Zug- und Koch-Einrichtung.

Kameruofen, neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand.

Regulirofen in größter Auswahl. Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.

Obige Ofenforten werden nicht nur von der Neuhofnungshütte geliefert, worauf beim Kauf geachtet werden sollte.

Bur Verwaltungsreform.

Den wichtigsten Punkt neben der Ortsvorsteherfrage bildet im Entwurf die Beschränkung der Staatsaufsicht über die Gemeinde- und Amtsvorstandsverwaltung. Gegen diese Bestimmungen ist eine Einwendung von keiner Seite gemacht worden. In der demokratischen Presse sind dieselben längere Zeit ignoriert worden und jetzt sucht man, seitdem die Kenntnis des Entwurfs in weitere Kreise gedrungen ist, möglichst rasch darüber hinwegzugehen. Natürlich, man würde sich ja sonst zu dem Zugeständnis genötigt sehen, daß die Regierung der Fortsetzung nach Gewährung der Gemeindeautonomie hier im weitesten Umfang entgegenkommt, und das Publikum würde sofort erkennen, was es mit den Nebenarbeiten von reaktionären Tendenzen des Entwurfs in Wirklichkeit auf sich hat. Auf fallenderweise hat sich der Beamtenverband beider Gemeinden und Korporationsbeamten veranlaßt gesehen, an diese Bestimmungen ein Memorial wegen Aufhebung der Murrgerichte und veränderter Bestimmungen der Revision und Abhör der öffentlichen Rechnungen zu richten. Es hätte demselben nicht entgehen sollen, daß in Art. 17 des Entwurfs die Abschaffung der Murrgerichte in der bisherigen Form vorgesehen und in dem Vorwort zum Entwurf die Abstellung von bei der Rechnungsrevision vorkommenden Mängeln, zu welcher es der Abänderung gesetzlicher Bestimmungen nicht bedarf, bereits in Aussicht genommen ist. Es verhält sich hiemit ebenso, wie mit dem weiteren Wunsch jenes Vereins, daß die hinsichtlich der Verwaltung der Stiftungen noch geltenden gesetzlichen Bestimmungen genau festgelegt werden sollen, einem Wunsch, dessen Erfüllung das ganze dritte Kapitel des Entwurfs gewidmet ist.

Wenn für die größeren Städte hin und wieder der Wunsch nach unmittelbarer Unterstellung derselben unter die Aufsicht der Kreisregierung geäußert worden ist, so scheint hierbei nicht beachtet worden zu sein, daß der Entwurf dieser Forderung bereits Rechnung getragen hat, indem er die Genehmigung der Gemeindeverordnungen bei jenen Städten in allen Fällen der Kreisregierung zuweist. Ob mit der Unterstellung der Stadt Stuttgart unter die unmittelbare Aufsicht des Ministeriums den Interessen derselben besonders gebiert wäre, möchten wir bezweifeln. Wir sind der Ansicht, daß die Vorschläge des Entwurfs, welche außerhalb der Stadt die Anrufung einer höheren Instanz in den geeigneten Fällen ermöglichen, derselben ein ungleich höheres Maß von Bewegungsfreiheit verstaten, als es vielleicht bei jener Maßregel der Fall wäre.

Mit dem in der nichtwürttembergischen Presse hin und wieder aufgetauchten Verlangen der Beschränkung der Zahl der Gemeinderatsmitglieder und der Erweiterung der Befugnisse des Bürgerausschusses zu denjenigen eines Stadtverordnetenkollegiums wollen wir uns hier nicht weiter auseinandersetzen. Wir bezweifeln, daß sich die Vertreter dieses Standpunkts dessen Tragweite völlig klar gemacht haben. Noch mehr aber müssen wir bezweifeln, daß eine Gesetzgebung, welche zwei Drittel der jetzigen Gemeinderatsmitglieder ihres Sitzes im Kollegium berauben und den Wählern das Recht der Mitwirkung bei der Bestellung des Gemeinderats entziehen würde, bei den Beteiligten selbst großen Anklang fände. Bei der Amtsvorstandsverwaltung ist es in der Hauptsache die Frage der direkten oder indirekten Wahl der Mitglieder der Amtsvorstellung, welche den Gegenstand der Erörterungen bildet. Wir sind der unumgänglichen Ansicht, daß wir der direkten Wahlen nachgerade genug haben, um auch größeren Ansprüchen an die Lebhaftigkeit des politischen Lebens zu genügen. Die Erfahrungen, welche man mit anderen derartigen Wahlen macht, sprechen nicht für die Notwendigkeit der Vermehrung der Zahl derselben. Das Wohl und Wehe der

eigenen schulpflichtigen Kinder liegt dem Wähler gewiß näher, als die Fragen, bei denen es sich in der Amtsvorstandsverwaltung handelt, und doch kommen laudbar auf die Wahlen für die Ortsvorstandsbehörde aus Mangel an Beteiligung nicht zustande. Die Bürgerausschüsse werden nach dem bisherigen Verfahren nicht selten durch lächerlich geringe Minoritäten vollzogen: wie würde es da mit den Wahlen zur Amtsvorstellung gehen? eine Wahl käme wohl meist nur dann zu Stand, wenn sich die politischen Parteien der Sache bemächtigen. Die Politik in die Amtsvorstellungen aber hineinzutragen, dazu liegt kein Bedürfnis vor, denn es sind keine politischen sondern im weitestlichen wirtschaftliche Fragen, welche in der Amtsvorstellung zum Austrag zu bringen sind.

Zum Schluß noch einige Worte über die Teilnahme der Höchstbetreuten an den Verhandlungen des Gemeinderats. Dieses Institut hat vielfache Verletzung erfahren. Man hat darin einen Bruch mit den Prinzipien unseres Gemeindevorstandes, die Schaffung einer neuen Klasse von Privilegierten in der Gemeindeverwaltung erblicken wollen. Unseres Erachtens mit Unrecht. Vor allem hat man den Zusammenhang übersehen, in welchem diese Bestimmungen des Entwurfs mit der Erweiterung der Gemeindeautonomie stehen. Wenn durch letztere der Gemeindevertretung die Möglichkeit gewährt wird, mit größerer Selbstständigkeit als bisher den Kreis der Aufgaben der Gemeinde festzusetzen, so erscheint eine Vorkehrung gegen etwaigen Mißbrauch, wie sie bisher in der weitergehenden Staatsaufsicht gelegen war, immerhin nicht ganz überflüssig. Es sind Fälle vorgekommen, in welchen auf Gemeindegeldern beruhende Vorrechte der einzelnen Gemeindeglieder berechnete Maßregeln durchgesetzt wurden, hieß weil eine Gutsgräflichkeit oder der Staat den größeren Teil des Gemeindegeldes zu bezahlen hatten. Wir erinnern diesfalls an die Herstellung von Hauswasserleitungen auf Kosten der Steuerzahler, an die Verletzung der Feldmarkung gegen Hagelbeschaden auf Gemeindegeldern, wobei der Bodenanteil an Gemeindegeldern tragende Wabbehalter von der Versicherung ausgeschlossen blieb, und ähnliche Fälle. Gegen derartige mißbräuchliche Anwendung des Besteuerungsrechts der Gutsgräflichkeit und Ähnlichkeit, ist eine Forderung der Gerechtigkeit und Billigkeit. Man wende uns nicht ein, daß es sich bei jenen Beispielen um einzelne besondere Fälle handele. Gerade auf diese Ausnahmefälle sind ja die Bestimmungen des Entwurfs allein berechnet, welche nur in 90 von den mehr als 1900 Gemeinden des Landes zur Anwendung kommen werden. Damit ist zugleich die Tragweite der Maßregel auf ihr richtiges Maß zurückgeführt und dargethan, wie wenig berechtigt die Beschränkungen sind, welche an diese für die Mehrzahl der Gemeinden gegenstandslosen Bestimmungen des Entwurfs hin und wieder geknüpft werden. Eine ähnliche Bestimmung fand sich unseres Wissens auch in dem von dem verstorbenen Herrn Staatsminister des Innern v. Hölder aufgestellten Entwurf vor.

Verstümmeltes.

* Backnang. Jetzt, da die Tage immer kürzer werden, ruft die Neckar-Ztg. den Hausbesitzern die polizeiliche Vorschrift ins Gedächtnis, welche ihnen die Beleuchtung der Hausgänge und Treppen zur Pflicht macht. Die Beachtung dieser Polizeibestimmung dürfte sich um so mehr empfehlen, als bei eintretenden Unglücksfällen sich die Beleuchtungspflichtigen nicht nur empfindlichen Kosten durch Kurz- und Verdienstentschädigung aussetzen, sondern auch strafgerichtliche Verfolgung zuziehen wegen fahrlässiger Körperverletzung (Wald- und Gefährdungsstrafe), wenn solche durch Mangel an Licht verursacht werden

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

UNTERSCHREIBEN SIE DIESE ZEITUNG...

Das Einbringen von Hautflecken an der Murr, sowie deren Befestigung am Murrufer ist ohne höhere Genehmigung strengstens verboten. Sogenannte Wasserplätze, welche nur im Eigentum desjenigen, welcher solche angelegt, angebracht werden können, sind flussaufwärts unter einem Winkel von 45° zur Flußrichtung abzufrägen und mit einer soliden Backenmauer zu versehen. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366a d. St.G.B. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Backnang. Gartenhaus-Verkauf.

Das heizbare Gartenhaus mit Umbau auf dem neuen Schulhausplatz wird am Mittwoch den 15. d. M., vormitt. 11 Uhr, in einmaligem Auffreiß auf den Abbruch verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Ratschreiber: Friederich.

Sulzbach. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeinde-Waldungen kommen am Mittwoch den 15. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr an, zum Verkauf: 718 Stämme Lang- und Stöckholz, wie 110 Rm. tannene Scheiter und Hölzer. Gemeindevorwaltung. Vorstand: Wenzel. Den 9. Okt. 1890.

Backnang. Bäume-Empfehlung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathaus gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufreiß verkauft: 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Sofa, 1 Walzenkommode, 1 Kommodchen u. 1 neuer Gummischlauch. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 13. Okt. 1890. Gerichtsvollzieher Vinzoni.

Backnang. Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Fabrikation kommen am Dienstag den 14. d. Mts. im Gasthaus zur Eisenbahn von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung zum Verkauf: Normal- & Reformhenden, Unterhosen, Unterjassen, Damen- und Kinderwäsche, Unterröcke u. s. w. Auch für Wiederverkäufer ist hier eine günstige Gelegenheit zum Einkauf geboten. Im Auftrag: Nebelmeßer, Stadtaktionär.

Backnang. Haardung.

Einem Wagen hat zu verkaufen Fr. Wetz beim Stern.

Wagenleidenden.

Sind die anerkannt vorzüglichsten Mittel gegen Magen-Schmerzen, Magen- und Magenwunden, Appetit, Verdauungsstörungen und Magenwunden bringend empfohlen. Zu haben in Paketen à 25 Pf. bei Frau Eber Wwe. Backnang. S. Prinz, Murrhardt. G. Gelbing, Sulzbach.

Veränderungen im Familienstand.

Vom 11. Septbr. bis 10. Oktober 1890.

1) Geburten:		
1 S. Blapp, W., Schuhm., Maub.	1 T.	1 T.
1 S. Bruminger, C. Aug., Rotg.	1 T.	1 T.
1 S. Kemmler, G., Tagl.	1 T.	1 T.
1 S. Specht, K., Rotg.	1 S.	1 S.
1 S. Buchegger, R., Kfm.	1 T.	1 T.
1 S. Moser, J., Tagl.	1 S.	1 S.
1 S. Euerle, S., Dreher, Steind.	1 T.	1 T.
1 S. Jung, W., Rotg.	1 S.	1 S.
1 S. Klöpfer, G., Schneider, Steind.	1 T.	1 T.
1 S. Föll, J., Delonom, Wschönthal	1 T.	1 T.

2) Eheschließungen:

Mayer, J., Dienstherr hier und Karoline geb. Wildermuth v. Mitterbach, Schrey, W., Schneider hier, und Katharina geb. Stäuble von Heiningen.

3) Angeordnete Aufgebote:

Erb, K., Polizeisoldat hier, und Dorotea Sanzenbacher von hier, und Karoline thea Sanzenbacher von hier, Ottenbacher, A., Rotg. hier u. Johanna Karoline Feyl von Ellenweiler.

4) Todesfälle:

1 S. Schab, Dorothca, Ziegler's Wwe. 69 J.	1 S.	1 S.
1 S. Schick, J. W., Kohlnacht	1 S.	1 S.
1 S. Gruber, J., Stordennw.	1 T.	1 T.
1 S. Braun, A., J. Alder	1 S.	1 S.
1 S. Widmann, Mich., Rotg.	1 S.	1 S.
1 S. Föll, J., Delonom, Steind.	1 S.	1 S.

Ludwigsburger Ledermarkt

4. November.

W. Krauß am Markt

Badnang empfiehlt sein Lager in
Hosenzeugen, Halbtuch, Tuch und Bukskin
unter Zusicherung billigster Preise.

Alle Sorten Mehl

aus der Reuschthaler Kunstmühle
Futtermehl & Kleie, Weizenmehl
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
Paul Henninger u. d. Post.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten
Prima-Getreide-Presshofs
aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- & Presshofs-Fabrikation vormals G. SINNER in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischerster Ware
die Niederlage für Badnang & Umgegend
Paul Henninger.

Ia. Münchener Bierhese

empfehlen stets frisch, für Händler billigst
Paul Henninger.

Unterweiskach.
Am Mittwoch den 15. Oktober, als am Jahrmarkt, findet bei mir gutbesetzte
Tanzmusik
statt, wozu ich freundlich einlade.
Bemerkte zugleich, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.
Ulrich zur Krone.

Allen Handwerkern empfohlen. Stuttgart. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gelandeten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gütiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verdauung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen, bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, auf's Wärmste die Richard Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel M. 1 in den beiden **Badnanger Apotheken**), die sicher und prompt wirken, ohne Verursachungen hervorzuufen. Georg Fischer, Untere Bachstraße 33. — Man lieft stets vorrätlich, auch die **ächsten Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in **rotem Felde** und keine Nachahmung zu empfangen.

Badnang.
Preiswürdige Regenmäntel
in moderner schöner Ausstattung zu M. 8, 9, 10, 12, 14, 16 M. das Stück.
Kindermäntel
für jedes Alter passend, empfiehlt
J. A. Winter.

Badnang.
Modellhüte
Federn, Bänder, Sammt- und Filzhüte sind in den neuesten Formen eingetroffen bei
C. Springer.

Thomasmehl,
Kainit u. Chilisalpeter empfiehlt
C. Weismann.

Regenschirme
in Seide, Halbside & Zanella empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Springer.

Reparaturen
werden schnell und billig gemacht.
Griechische Weinfässer,
gut in Eisen gebunden, im Nichtighalt von 230 und 600 Liter empfiehlt pro Stück zu M. 11. — und M. 20. — gegen bar
Joh. Epting in Gaildorf.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.
Königs v. Württemberg.
Liefer. Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin von Russland.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten Hohenzollern Kaiserl. Statthaltern in Elsass-Lothringen.
Alle Sorten Schaumweinkellerer.
Feinster Sect.
Gegründet 1828.

Badnang.
Zwei Buschneider
sucht zu baldigem Eintritt
Gustav Stelzer.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen soliden
Burichter,
der auch in allen vorkommenden Arbeiten der Gerberei bewandert ist, auf dauernde Stellung. Verheiratete bevorzugt.
Fr. Dall, Gerberei, Uffenheim (Bayern).

Badnang.
Gesucht ein jungerer
Arbeiter
nach auswärts durch
Jesenhamm, Gerberei.

Badnang. Einem
Arbeiter
sucht
Schreiner Sorg
im Engel.

Badnang. Zwei tüchtige
Arbeiter
sucht
Fr. Voss, Kleidermacher.

Kieshof bei Strümpfelbach.
Ein fleißiger
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Stecher, Schreiner.

Alle Reparaturen in Glaserarbeit werden schnell und billigst fertigigt von
Obigem.

Badnang. Ein solides
Dienstmädchen,
18—20 Jahre alt, das in Feld- und Hausarbeiten bewandert sein sollte, findet bei Martini gute Stelle bei
Paul Winter, unterer Mühle.

Fässer
von 240—650 Liter Gehalt, für Most und zum Transport geeignet, wegen Raummanget billig bei
C. Weismann.

Thomasmehl,
Kainit u. Chilisalpeter empfiehlt
C. Weismann.

Lederäpfel & Quitten
sucht zu kaufen
C. Weismann.

Badnang.
Stearinkerzen
Paraffinkerzen
Stärke, Glasblau
Soda, cryst. u. calciniert.
Kojen-, Beilchen-, Borax-, Mohrs-, Haushaltungseife
Kinderseife
sowie beste Auswahl in verschiedenen
Toilette-Seifen
empfehlen zu den billigsten Preisen.
Jacob Uebelmejer.

Badnang.
Alle Sorten Kunstmehl,
Futtermehl, Kleie u. Weizenmehl empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
L. Stiegler, Bäcker.

Badnang. Prima
Speise-Zwiebel
empfehlen sehr billig
Bäcker Morcher.

Badnang. Sehr schöne
Speise-Zwiebel
find um billigen Preis zu haben bei
Gottlieb Ihle.

Badnang.
Ein Mädchen,
das in den Haushaltungsgeschäften erfahren, auch zuverlässig und ehtlich ist, wird in eine Wirtschaft gesucht. Näheres durch die
Expedition d. Bl.

Ein ordentliches jüngeres
Mädchen
sucht bis Martini, wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Badnang. Ein fleißiges
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren kann bis Martini eintreten bei
Stiegler, Bäcker.

Winnenden.
Einem jungen Menschen nimmt sogleich
in die Lehre
D. Mayer, Metzger.

Badnang. Eine
Wohnung
mit zwei Zimmern, Werkstatt und sonstigen Zugehör hat sogleich zu vermieten
Dall, Zimmermstr. i. d. Walle

Sulzbach.
Mittwoch den 15. Okt. gibts
Kaff
bei
Ziegler Santwald.

Badnang.
Freitag den 17. Oktbr. gibts
Kaff
bei
Ziegler Wiesland.

Badnang.
Neue guttoshende
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfehlen billig
Paul Henninger.

Amtlüche Nachrichten.
* Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unter'm 9. d. Mts. der geprüfte Verwaltungskandidat Alfred Pfisterer von Oppenweiler, M. Badnang, — derzeit Stadtschultheißenamtsassistent in Waiblingen a. C. — zum Schultheißen der Gemeinde Hohenhausen, M. Waiblingen, ernannt.

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* **Erlanger Glasbütte,** 10. Oktober. Heute Nacht 2 Uhr wurden wir durch den Feuereis aus dem Schlaf gerissen. Das Wirtschaftsgelände des Herrn D. Wenzel stand in hellen Flammen. Die Feuerwehre von Kiemersbach war zuerst auf der Stelle, eine halbe Stunde später trat die von Großherlach ein. Zur weiteren Hilfe traf auch die Feuerwehre von Grab ein. Bei dem solchen Umfange des Feuers mußten die Besizerarbeiten auf die Rettung der nächstliegenden Häuser sich beschränken. Der Brand entstand unter den Schlafzimmern im Stall. Die Bewohner wurden durch den eindringenden Rauch geweckt. Gerettet konnte gar nichts werden; ein Schwein und das Federzeug ist mitverbrannt. Brandursache unbekannt.

* **Stuttgarter Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg.** Bei Ablegung von Rechenschaft über das siebente Betriebsjahr unserer Arbeiterkolonie Dornahof ergeben die statistischen Zahlen, daß sich im Laufe der Jahre ein ziemlich gleich bleibendes Verhältnis in dem Verhältnisse der Kolonie durch unsere wandernde Bevölkerung herausgebildet hat. Im verfloffenen Verwaltungsjahre 1889/90 waren im ganzen 440 Mann auf unserer Arbeiterkolonie, so daß sich die Gesamtzahl derselben seit der Eröffnung des Dornahofes am 15. November 1883 auf 2441 berechnet. Von obigen 440 Kolonisten gehörten 264 der evangelischen, 176 der katholischen Konfession an. Die Zeit des Aufenthalts hat bei diesen 440 Kolonisten 23806 Tage umfaßt. Der Durchschnittsalter betrug also 54 Tage, die tägliche Durchschnittszahl 65 Mann.

* **Wach** in diesem Jahre wurde eine ziemlich Anzahl aus den Strafhaftentlassenen und Verurteilten in der Kolonie aufgenommen; es sind dies 38 Mann mit zusammen 1297 Verpflegungstagen, unter diesen 23 unmittelbar von den betreffenden Anstalten aus, 5 kurze Zeit nach ihrer Entlassung. Der innere Betrieb der Kolonie kann im allgemeinen als ein günstiger bezeichnet werden. Der Gang der Kolonienverwaltung war ein regelmäßiger ohne besondere unglückliche Vorkommnisse, und die Haltung der Kolonisten eine fast durchweg geordnete. Der Besuch der Kolonie war auch in diesem Winter immer ein sehr starker und mußten daher auch in diesem Jahre wieder in den Monaten November bis Februar eine Reihe von Aufnahmefähigen abgewiesen werden; es wäre daher sehr zu wünschen, wenn die Bemühungen für Eröffnung einer zweiten Kolonie im Unterlande endlich von Erfolge wären.

* **Das landwirtschaftliche Ergebnis des Jahres 1889/90** hat manches zu wünschen übrig gelassen. Die Salzkonzentration ist besonders gering ausgefallen. Und so ist die Kolonie Dornahof, mit der großen Zahl ihrer Kolonisten, der Unterstützung durch freiwillige Beiträge bedürftig, und wird die ausreichende Unterstützung des Vereins in seinem bisherigen Werte zugleich eine wesentliche Ermunterung und Förderung in den Bestrebungen zur Gründung der so wünschenswerten weiteren Kolonie im Unterlande bilden.

* **Aus dem Vortrag des Hofpredigers Müller** aus Berlin über Sozialdemokratie und Sozialmonarchie teilen wir nachfolgendes mit: Redner erklärt zunächst, daß er keine andere Absicht habe, als dazu beizutragen, den sozialen Kampf auf friedlichem Wege zum Abschluß zu bringen. Viele befürchten, daß wir vor einer ersten Katastrophe stehen, da nach dem Laufe der Geschichte allen derartigen Bewegungen Völkerverstümmerung vorangegangen seien. Er erinnert an die Zeiten der Gracchen, Catilina, die Bauernkriege, die Münchener Notte der Wiedererläuter. Wie man behauptet, daß im Schlosse zu Berlin vor dem Tode eines Fürsten stets die weiße Frau erscheine, so könnte man glauben, daß das sozialistische Wespen die Tod der seitigen gesellschaftlichen Richtung anzeige. Allein während es bei früheren Bewegungen nur einzelne waren, die einer Idee zur Geltung zu verhelfen suchten, so sei der Sozialismus das Eigentum aller Stände geworden. Fürsten, Minister, die Wissenschaft selbst, eine Zeit sozialistischer Fiebern anzubahnen. Redner geht nun dem den Individualismus hochhaltenden Manichäismus scharf zu Leibe, dem er das königliche Reich der Nächstenliebe entgegenhält, wenn er

Badnang.
Guten Neuen Wein
empfehlen
Amermann & Löwen.

Mittwoch
Bahnhof

Technicum Mittweida
Sachsen.
3) Maschinen-Ingenieur-Schule.
4) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei.

* **Von** seitens des Reichs war ein dreiprozentige **Anleihe** in Höhe von 170 Mill. M. und von seitens Preußens eine solche von 65 Mill. M. ausgeschrieben. Die gesamte Summe ist mehr als doppelt gezeichnet worden.

* **Im** Gegensatz zu dem Artikel des Vizemirals **Walsh** über den militärischen Wert Helgolands wird in einem Aufsätze der „Zahrbücher für die deutsche Armee und Marine“, welcher auf Admiral v. Bentz zurückgeführt wird, dargelegt, daß Helgoland für das Deutsche Reich gerade in militärischer Beziehung einen sehr beträchtlichen Wert habe. Der Verfasser kommt im wesentlichen zu denselben Ergebnissen, wie die von Reichsanwalt veröffentlichte Denkschrift über Helgoland.

* **Berlin,** 10. Okt. Das sozialdemokratische „Berliner Volksblatt“ erklärt, daß die Sozialdemokraten für einen etwaigen Antrag auf Abschaffung des Jesuiten-Erlasses im Reichstage stimmen würden.

* **Für** den sozialdemokratischen Parteitag in Halle a. S. waren 305 Delegierte angemeldet. Von deutschen Wahlkreisen sollten 155 vertreten sein.

* **Berlin,** 10. Okt. Heute abend 7 U. 20 Min. traf hier die Kaiserin Friedrich auf der Durchreise ein. Derselbe war um 12 Uhr von Homburg in Bonn angekommen und besichtigte daselbst die Villa Voßsigel, dem künftigen Wohnsitz der Prinzessin Viktoria und des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe. Die Weiterreise von hier nach Berlin erfolgte um 7 Uhr 45 Min.

* **Der** sippige Landtag hat das Regententhumsgeges mit einigen Änderungen in zweiter Lesung angenommen. Am 11. d. begann die dritte Sitzung des Entwurfs.

* **Unter** der Ueberschrift „Nicht einen Zoll breit deutscher Erde“ meldet das in der jütischen Grenzstadt Kolding erscheinende „Folkeblad“ nachfolgendes Vorkommnis: Kürzlich fanden die abschließenden Abschlagsarbeiten der Regulierung der Dobbis-Au statt, an einer Stelle, wo diese die Grenze zwischen Deutschland und Dänemark bildet. Die Arbeit ist daher unter Leitung dänischer und bühniger Behörden ausgeführt. Nach dem von den deutschen Meliorations-Technikern ausgearbeiteten Regulierungspläne würden etwa 10000 Quadrat-Elfen Land mehr an Dänemark gekommen sein, als von diesem an Deutschland abgetreten werden sollten. Allein als der Plan zur Genehmigung nach Berlin wanderte, kam von dort der Befehl, daß auch nicht ein einziger Quadrat-Elle deutschen Bodens mehr abgetreten werden solle. In Folge dessen mußte das Projekt so umgeändert werden, daß die Weisenstücke, welche nördlich des zu regulierenden Baches zu liegen kommen, genau den von der anderen Seite abzutretenden entsprechen.

Bremen, 10. Okt. Eine Feuersbrunst hat 13 Häuser zerstört. Eine Anzahl armer Familien wurde obdachlos.

* **München.** Welch günstigen Einfluß auf die Einmahlung der Staatsbahnen das diesjährige Pensionsspiel in Oberammergau hatte, mag daraus entnommen werden, daß die Mehrzahl aus dem vereinsten Verkehre allein auf 1 Million 6—800000 M. veranschlagt wird. Die Lokalbahn Murnau allein hatte im Monat Juli einen Ueberschuß von 55000 M. und im Monat August einen solchen von 78000 M.

Schweiz.

* **Bei** der vorläufigen Feststellung des Ergebnisses der Volksabstimmung im Tessin scheint man sich verrecknet zu haben. Wie die „Zürf. Ztg.“ aus Bellinzona meldet, ergab die amtliche Feststellung des Abstimmungsresultats, daß die geologisch erforderliche absolute Mehrheit nicht erreicht worden ist; inwieweit ist die Abstimmung also resultatlos.

* **Das** tessiner liberale Komitee hatte dem Bundesrate erklärt, wenn die ultramontane Regierung wieder eingesetzt würde, so würden die Liberalen die Schweizergrenze überschreiten. Diese Erklärung erragte Enttäuschung und Aufsehen. Heute hat nun der Bundespräsident vom Komitee folgende Depesche erhalten: „Unsere Erklärung, die Grenze zu überschreiten, ist nach dem Sinne aufzufassen, daß die Liberalen nicht eine Stunde unter der verhassten Klerikal-Regierung bleiben wollten, ohne daß sie deswegen aufbrechen würden. gute und getreue Eidgenossen zu sein. Man hält allgemein dafür, Klerikal werde nach seiner Wiedererhebung keineswegs demissionieren.“

Bern, 10. Okt. Der Bundesrat wird wegen der Wiedereröffnung der ultramontanen Zeitungen Regierung erst beschluß fassen, wenn das nämliche Ergebnis der Abstimmung vom letzten Sonntag vollständig vorliegt. Die Wiedereröffnung geschieht nur bei d. g. Die oberste politische Gewalt verbleibt dem Bundesratshalter, welcher mittels Verordnungen alle Regierungshandlungen anzuordnen kann. Zweifels

acceptiert Nespini, der Regierungspräsident und das Haupt der ultramontanen Partei, diese Bedingungen nicht.

Frankreich.

Nancy 10. Okt. Der ehemalige französ. Leutnant Bonnet wurde wegen Spionage zu 5jährigem Gefängnis und 5000 Fr. Geldbuße verurteilt.

Bourges, 10. Okt. Infolge einer Explosion in der pyrotechnischen Schule, welche durch unvorsichtiges Gebahren eines Feuerwerkes mit Melinitbombe herbeigeführt sein soll, wurde das Gebäude vollständig zerstört. Einzelne Sprengstücke wurden fünf-hundert Meter weit geschleudert. Wie es heißt, sind zehn Leute getötet, vierzig verwundet. Die Getöteten sind teilweise ganz unbekannt.

Nordamerika.

Von dem neuen amerikanischen Zolltarif werden in der Hauptsache folgende europäische Erzeugnisse betroffen: Deutsches Land: Wein, Bier, Spirituosen, Textilwaren, Spielzeug, Pelzwaren, Bücher, Papierwaren. Oesterreich: Zucker, Wein, Bier, Lederartikel, Handschuhe. Schweiz: Baumwollengewebe, Stidereien, Seidenwaren. Belgien: Baumwollgewebe, Tabake, bearbeitetes Eisen und Stahl. Schweden-Norwegen: Eisen und Eisenwaren. Holland: Tabake, Konserven, Gewebe, Papier. Italien: Wein, Früchte, Seidenwaren, Marmor und Marmorwaren, Papier. Spanien und Portugal: Wein, italänische Hutwaren, Tabake. England: Baumwoll- und Seidenwaren, Maschinen, Bekleidungsstücke, Eisen. Den größten Schaden wird Frankreich zu tragen haben, welchem eine jährliche Ausfuhr von 250 Millionen Franc so gut wie abgeschnitten ist.

Verchiedenes.

Währhofen. Baron v. Rothschild der 1000-fache Millionär von Wien, welcher eine Kur bei Pfar-ner Kneipp durchmachte, wohnt in Lärtheim, aber nicht im Gasthofe, sondern in seinem eigenen Eisenbahn-Salonwagen, mit dem er dorthin gefahren ist. Er hat seine Bedienung und seine Küche in dem Salon, zahlt täglich eine Mark Lagergeld für seinen Wagen und fährt täglich mit einem gewöhnlichen Wagen hierher und läßt sich vom Pfarner Kneipp selbst die Güsse applizieren. Der „Kneippfahnder“ wird bald fertig werden. Gestern wurde Pfarner Kneipp mit einigen Patienten photographiert; die Photographie soll als Illustration des Kalenders dienen. Man hat auch angefangen, die Porträts des Herrn Pfarres zu veröffentlichen, 5-6 derselben sind bereits im Druck erschienen und hochinteressant.

Finstervalde. Für seinen Uebermut ist ein Radfahrer hier selbst hart bestraft worden. Er bekam auf seiner Tour ein Döselgespann zu Gesicht. Der Radfahrer setzte, um den Lenker des Gespannes zum Ausweichen aufzufordern, seine Glocke in Bewegung und klingelte so heftig, daß es dem Dösel selbst zu stark scheinen mochte, denn im Nu stürzte sich das Tier auf den Radfahrer. Der Mann ist schwer verletzt worden. — Erfahrene Radfahrer wissen, daß die Klingel bei Begegnungen mit Tieren möglichst wenig gebraucht werden darf, denn einmal schon durch die ungewöhnliche Erscheinung des klägenden Rades bedrängigt, werden die Tiere durch das Klingelgeläut regelmäßig scheu gemacht. Während Pferde u. Schafe vor dem Unge-wöhnlichen zu fliehen suchen, stürzt Rindvieh stets da-rauf los.

Entlarvt.

Erzählung von Albert Schultheiß.

„Ich habe gestern davon sprechen hören, daß der Sanitätsrat für seinen Neffen sich um die Hand von Fräulein von Lohr bewirbt“, bemerkte Hiller. „Das mag wohl sein. Insofern kenne ich den Leu-tnant viel zu wenig, als daß ich über ihn ein Urteil abgeben könnte.“

„Eine andere halb drollige, halb ärgerliche Figur ist mir auch während des gefrigen Festes aufgefallen. Das war ja ein Hans Dampf in allen Gassen.“ „Ach, du meinst den biederen Johannes Schuß-mann“, lachte der Arzt. „Ich muß gestehen, daß ich kaum in meinem Leben einem fataleren Gesicht begegnet bin, als dem feingenen. Diese gemeinen Züge und das beständige Grinsen einer erlogenen Höflichkeit. Dabei scheint er bei Frau von Lohr alles zu gelten. Wie kommt er nur in dieses Haus?“

„Sie haben ihn sich aus der Sommerfrische vor einigen Jahren mitgebracht, irgendwo im Salzammer-gut aufgesehen. Dort hat er sich dem Kommerzien-rat als „ehelicher Finder“ vorgestellt, eine verloren gegangene Brieftasche mit Wertpapieren zurückgebracht. Wäre, der den Wiedererwerb nachher näher kennen lernte, kommt vieles dunkel vor.“

„Er hat im Geschäftshaus keine bestimmte Stel-lung inne?“ fragte Lengfeld. „Er hat im Geschäftshaus keine bestimmte Stel-lung inne?“ fragte Lengfeld. „Er hat im Geschäftshaus keine bestimmte Stel-lung inne?“ fragte Lengfeld.

„Was hast du denn? Ermanne dich doch, Fer-binand. Schätze, was dir zugestoßen. Ich muß alles wissen, kann aber werde ich dir als treuer Freund zur Seite stehen.“

Der junge Arzt drückte seinem Dröster gerührt die Hand und begann nach einer Weile zu erzählen: „Also Kriminalrat Stadelmann ließ mich rufen,

* Aus Innsbruck wird berichtet: Am 1. ds. ging der Sandwirtschhof durch Kauf von dem letzten Entel des tirolischen Freiheitsheiden, welcher noch den Namen Hofer führt, Herrn Leopold v. Hofer in Wien, an die tirolische Adelsmatrikel über, welche berast das ehrentwürdige Andenken an das Jahr 1809 dem Lande Tirol erhält. Der Tiroler Adel hat die Bewirtschaf-tung des Anwesens einem Entel des Andreas Hofer mütterlicherseits, dem Postmeister Georg Haller, übertragen, dessen Mutter Gertraud die jüngste Tochter des Andreas Hofer war. Die Kaufsumme ist an und für sich gering und nur durch eine Leibrente erhöht: Das Gut umfaßt einen bedeutenden Grundumfang mit dem allbekanntem und von jedem Fremden besuchten Sandwirtschshaus, zwei großen Wirtschaft- und meh-reren Nebengebäuden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 8. Okt. (Marktbericht.) Der heutige Viehmarkt, bei dem man ohnehin fast bis zur letzten Stunde im Zweifel war, ob er in Anbe-tracht der herrschenden Maul- und Klauenseuche über-haupt gehalten werde, wurde gründlich verregnet; dies und die Absperrung einzelner Orte in der Umgegend hatte zur Folge, daß der Markt nur schwach besucht war. Es wurden zugetrieben: 180 Stück Ochsen, 90 Stiere 263 Kühe, 116 St. Schmalvieh, 500 St. Milch-schweine und 70 Käufer, zus. 1199 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 20-40 M. für 1 St. Kühe 35-55 M. 1 Paar Ochsen im Preis von 50 Karolin aus 27 Jhr. mithin kommt 1 Jhr. leb. Gewicht auf 35 M. 30 Pf. Der Handel ging trotz der un-günstigen Verhältnisse lebhaft und wurde Vieles zu guten Preisen umgesetzt. Der Schweinemarkt war außerordentlich stark besucht und belebt. Mit der Bahn kamen an in 8 Wagen 120 Stück Vieh und gingen ab in 13 Wagen 195 Stück. — Der Holzmarkt hatte starke Zufuhr, namentlich in Schnittwaren, Alles wurde zu guten Preisen verkauft.

Fruchtweisse

Table with 3 columns: Fruchtweisse, Weinenden den 8. Oktober 1890, and prices for various goods like Dinkel, Haber, etc.

Die Kgl. Wirtsch. Staatsforstverwaltung gibt im „St. Anz.“ eine

Meberlist

über die für das Betriebsjahr 1890/91 zum Verkauf bestimmten Hölzer und zwar aus

Table with columns: Forstamt, Hölzer (Eichen, Buchen, Nadelholz), and prices.

Gaber 7 M. — Pf. 6 M. 20 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Ackerbohnen 2 M. 50 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Welsch-korn 2 M. 50 Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 11. Okt. Wilhelmplatz, 10000 Ztr. Preis 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf. — Güterbahnhof. Zufuhr 8400 Ztr. Preis pr. Ztr. 5 M. 30 Pf. bis 5 M. 70 Pf., (Schweiz 4 M. 80 Pf. — 5 M.)

Heilbronn, 11. Okt. Preise bei gemäßigtem Obst 4 M. 80 Pf. bis 6 M. 80 Pf., gedrohenem Obst 8 M. 50 Pf. bis 9 M. 50 Pf. pr. Ztr.

Friedrichshafen, 10. Okt. Zufuhr 1800 Ztr., viele auswärtige Händler, rascher Absatz. Mostobst M. 4.40-4.80, Tafelobst M. 5.20-5.50.

Ludwigsburg, 10. Oktbr. 10 Wagen heft. und bad. Mostäpfel, Verkauf lebhaft, M. 5.40.

Sopfenmarkt.

Höfingheim (Marbach), 9. Okt. In der letzten Zeit wurden verschiedene Käufe in Sopfen gemacht. Preise 160, 175, 190, 210 M. pr. Zentner.

Ellwangen, 9. Okt. Der städt. Sopfen wurde heute zu 243 M. der Ztr. verkauft.

Gesörben

im Stadthospital den 13. d. Mts.: Johann Käferle, Schuhmacher, 66 Jahre alt, an Krebs. Verlegung am Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Farion, S. Schults, Neustetten. Gottschid Hofa, Gamsfutt. Bräuninger, Mathilde, Urm. Löb-fein, Niets, Gamsfutt. Krauß, W., Konditor, Sulba.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 15. Okt. Eine Meldung der „Agence de Constantinople“ zufolge wurde dem Ver-treter der Gruppe der deutschen Bank, Alfred Kaulla, mit heute ergangenen Trade die Konzession zum Bau der Eisenbahnlinie von Salonich über Karafia nach Monastir in einer Länge von 205 Kilometer erteilt. Die von der Regierung zu gewährende Garantie von 14300 frs. pr. Kilometer wurde durch Zehnten gesichert. S. C. B.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 123 Donnerstag den 16. Oktober 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskontexte 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Die Schultheißenämter

werden unter Hinweis auf § 30 der Minist.-Verf. vom 13. März 1888 (Regl. S. 111) aufgefordert, die Änderungsverzeichnisse zu den Umlagekatastern der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft demnächst aufzustellen und die fertigen Verzeichnisse spätestens bis zum 15. November d. J. dem Ober-amt vorzulegen. Zur Benützung bei Aufstellung dieser Verzeichnisse läßt man den Schultheißenämtern die Umlagekataster von dem Genossenschaftsvorstande mit den nötigen For-mularen zugehen. Backnang, den 14. Oktbr. 1890. K. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß unter dem Viehstande des Johann Wurst, Gottlob Müller und Adam Freiz in Rohrbach, Gde. Reichenberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Backnang, den 14. Oktbr. 1890. K. Oberamt. Schüß.

Zurückgenommen

wird der am 11. Oktober 1890 gegen Friedrich Berle, Schneider von Groß-elach, wegen schweren Diebstahls erlassene Steckbrief. Oberamtsrichter: Wiber. Backnang, den 15. Oktober 1890.

Das Konkursverfahren

gegen Gottlob Ade, Kronenwirt in Seutenbach, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden. Den 14. Oktbr. 1890. Gerichtsschreiber Lohmüller.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. d. M., vormittags 9 Uhr in der Krone in Hornsbach aus dem Staatswald Hornberg Wt. 20 u. 21: 1 Rotbuche I. Kl. mit 2,22 Fm., normales Nadelholz-Langholz: 15,22 Fm. II. Kl., 43,40 Fm. III. Kl., 47,82 Fm. IV. Kl. Eichenholz: 7,53 Fm. II. Kl., 2,32 Fm. III. Kl. Ausschubholz-Langholz: 25,98 Fm. II.-IV. Kl., Eichenholz: 7,84 Fm. I.-III. Kl. Brennholz: 1 Km. buchene Scheiter, 6 Km. do. Prügel, 9 Km. tannene Prügel, 11 Km. tann. Rinden, 78 Km. tann. Anbruchholz.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Bezug von Kunstdünger u. Kraftfutter wird auch ferner vom Ver-emittelet werden. Als Kraftfutter sind Erdnusskuchen in Aussicht genom-men; an Kunstdünger wird Chilisalpeter, lieferbar Februar 1891, Thomas-phosphatmehl und Kainit zu kaufen beabsichtigt. Bestellungen wollen innerhalb 8 Tagen an Schultheiß Wegger in Strümpfel-bach eingesendet werden.

Haus-Verkauf.

Witwe Kauffmann versteigert am Montag den 20. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, zum erstenmal ihr Wohnhaus in der obern Vorstadt, wozu Liebhaber eingeladen sind. Friedrich.

Berbst-Anzeige.

Die all-gemeine Weinlese beginnt hier am Don-nerstag, den 23. Oktober, bei anhaltend gün-stiger Witterung erst am 27. Oktbr. Das heurige auf ca. 3000 Hekt. geschätzte Erzeugnis kann demjenigen aus den bes-teren Jahrgängen würdig an die Seite gestellt werden, da der Reifegrad der Trauben infolge der warmen Witterung ein sehr vorgeschrittener ist. Die tiefsten Weinberge sind ausnahmsweise schön be-laubt und burdhaus gesund. Den 14. Okt. 1890. Stadt-Schultheiß: Wegger.

Wiss-arten

werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bäume-Empfehlung.

Zum Baumsatz empfehle ich eine größere Partie schöne, starke, veredelte Apfel & Birnbaumstämme am billigen Preis, worauf ich nament-lich Gemeinden und Baumschändler auf-merksam mache. Baumschulbesitzer: Schultheiß M o l t.

4 Geisen

Unterweißach. 4 sehr schöne 10 Mo-nate alte Simmentaler Karren (Hellschwarz) fest dem Verkauf aus Louis Säuer z. Hirsch. Backnang. Weber, Weichenwörter.

Für Mostereien.

2 größere Witten, eichen, auch zu Reservoir passend, sowie gute Faß, 4 Eimer haltend, pro Stück M. 25 verkauft Braun z. Wiber.

Fässer-Verkauf

im Gehalt von 3000, 900 und 500 Liter um billigen Preis. Witwe Weber.

Advertisement for Louis Vogt, recommending a large selection of the latest ladies' coats, raincoats, and winter jackets. Includes contact information for Backnang.

Advertisement for all kinds of flour from the Reuschenthaler Kunstmühle. Recommends rye flour and wheat flour. Contact: Paul Henninger u. d. Post.

Advertisement for Ia. Münchener Bierhefe, recommended for bakers. Contact: Paul Henninger.

Advertisement for Rudolf Yelin in Reutlingen Guano-Fabrik. Lists various fertilizers like Superphosphate, Chilisalpeter, etc. Contact: Landw. Versuchsstation Hohenheim.

Advertisement for Belgian runner pigs. Contact: Heinrich Ott, Niederludstadt.